



Kreative Systemlösungen mit Putz.

Paradebeispiele in Köln, Dortmund, Gelsenkirchen und Neuwied.



## Wohnsiedlung Madausgelände in Köln – das **Farbsystem** gibt den Ton an

Attraktive Reihenhäuser die Behaglichkeit ausstrahlen und in punkto Wohnqualität und Energieeffizienz modernste Standards erfüllen – nach dieser Maxime realisierte die Grubo Baubetreuung, ein Unternehmen der GAG Immobilien AG in Köln, auf dem Madausgelände in Köln-Mehrheim eine Siedlung mit individuellem Charakter. Das harmonische Farbkonzept und zahlreiche durchdachte Details bestimmen ihre Wirkung und schaffen eine lebendige, fast mediterrane Atmosphäre.



**Objekt:** Neubau-Siedlung Madausgelände, Köln  
**Bauherr:** GAG/Grubo Baubetreuung, Köln  
**Generalunternehmer:** Nessler Grünzig Gruppe, Aachen  
**Fassadensystem:** 4.800 m<sup>2</sup> WDV-System basic  
mit getöntem Traufelputz Si und  
Fassadenfarbe Alsicolor Quattro  
**Ausführung:** Fa. Treffert, Leverkusen

### Transparenz auf allen Ebenen

Die dreigeschossigen Reihenhäuser sind hell und freundlich. Auf allen Ebenen sorgen bodentiefe Fenster für viel Licht in den Räumen. Im Erdgeschoss öffnen sich große Fenster mit Schiebetüren zum Garten. Studios mit Dachterrasse bilden die oberste Etage. Die markanten zurückgesetzten Obergeschosse, metallverkleidete Dachgauben und die farblich abgesetzten Ständerker gliedern die rückwärtigen Fassaden und schaffen interessante und lebendige Perspektiven.

Die gesamte Fassade ist harmonisch in verschiedene Farbflächen gegliedert. Neben weißem Putz als Grundelement dominieren die beigefarbenen Ständerker und dunkelrote Putzflächen das Fassadenbild. Für die Gestaltung der Putzfassaden wählten die Planer einen eleganten grobkörnigen Traufelputz. Er gibt den Oberflächen eine bewegte Struktur. Gedämmt wurden die Fassaden auf einer Fläche von 4.800 Quadratmetern mit dem alsecco Wärmedämm-Verbundsystem basic.



**Charakteristisch:** Die farblich abgesetzten zweigeschossigen Erker bestimmen das Erscheinungsbild der Fassaden.



**Klassisch:** Teilbereiche der Fassade wurden in eleganter Bossen-Optik ausgebildet.



Einen spannungsvollen Kontrast zu den Putzflächen bilden die metallverkleideten Dachgauben.



## Wohnen im Hochbunker – von der **Vision** zur Wirklichkeit

Die Idee war ungewöhnlich und mutig: Individuelles Wohnen in einem ehemaligen Luftschutzbunker. Bauherr Jean-Paul Hohl ließ sie im Kölner Stadtteil Nippes Wirklichkeit werden. Diamantbesetzte Seilsägen machten Schnitte in das Betonmassiv des 1942 errichteten Hochbunkers zu kalkulierbaren Kosten möglich. Für die unkonventionelle und zugleich anspruchsvolle bauliche Umnutzung entwickelten die Planer des Kölner Büros "luczak architekten" ein umfassendes Gestaltungskonzept, das mit dem Deutschen Bauherrenpreis Modernisierung 2005 und zwei weiteren Auszeichnungen bedacht wurde.

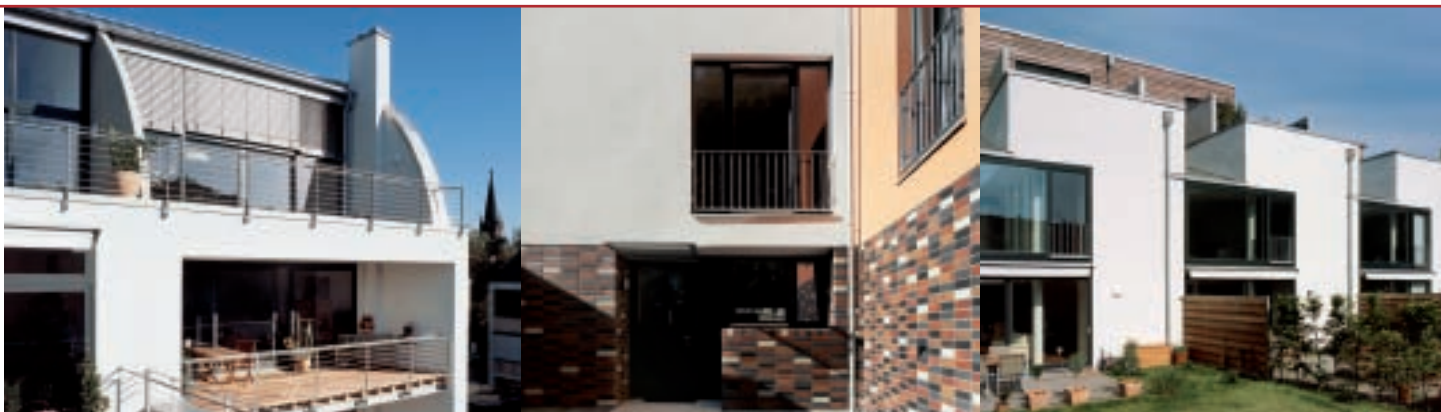


**Objekt:** Sanierung/Umbau Hochbunker, Köln  
**Bauherr:** Hohr Immobilien, Köln  
**Generalunternehmer:** Nesseler Grünzig Gruppe, Aachen  
**Architekt:** luczak architekten, Köln  
**Fassadensystem:** 2.500 m<sup>2</sup> basic mit Kratzputz A (1,5 mm),  
 Sockelflächen basic mit Klinkerriemchen  
 bekleidet

### Radikaler Wandel

Das alte Betonmassiv wurde vollständig entkernt und die bis zu 1,40 Meter dicken Wände und Decken geöffnet. Die Länge des Bunkers ergab sechs Nutzungseinheiten unterschiedlicher Größe, deren Raumkonzepte maßgeblich nach den Vorstellungen der Eigentümer entstanden. Jedes Haus hat eine großzügige Glasfront zum Garten. Bei den vier größeren mündet diese in einen glasgedeckten Dachausschnitt. Ein Neubau mit einem metallenen Halbtonnendach wurde vorderseitig hinzugefügt. Jede der 17 Eigentumswohnungen hat mindestens zwei Ebenen, manche sogar drei, versehen mit großzügigen Emporen und lichtdurchfluteten Dachfenstern.

Pure Baumaterialien und unaufdringliche Details bestimmen das elegante Erscheinungsbild der mit dem Wärmedämm-Verbundsystem basic gedämmten Fassaden. Die Oberflächen gestalteten die Planer überwiegend mit leuchtend weißem Putz. Im rückwärtigen Bereich bilden die Putzfassaden einen markanten Kontrast zum mit Holz verkleideten oberen Geschoss. Auch beim Neubau setzten die Planer Akzente durch einen dezenten Materialwechsel. Das untere Geschoss wurde durch ein Sockelband aus mehrfarbigen Klinkern abgesetzt.



Gärten und große Terrassen, flexible Grundrisse und interne Lichthöfe stehen für hohe Wohnqualität.

Attraktives Detail: Das untere Geschoss wurde durch ein Sockelband aus mehrfarbigen Klinkern abgesetzt.

Jedes Haus hat eine großzügige Glasfront zum Garten.



Mehrfamilienhäuser im Bestand besitzen häufig ihren eigenen Charme. Individuelle Konzepte helfen, ihren ursprünglichen Charakter herauszustellen. Eindrucksvoll demonstrierte das die Dortmunder Dogewo21 mit der umfassenden Sanierung einer Siedlung in der östlichen Innenstadt. Während sich durch die Dämmung der Fassaden mit dem Wärmedämm-Verbundsystem basic der Heizenergiebedarf der Gebäude deutlich reduzierte, setzten die Planer mit ihrem Farbkonzept individuelle Akzente und betonten die baulichen Besonderheiten der Objekte.



<b>Objekt:</b>	Bestandssanierung Klönnestraße, Dortmund
<b>Bauherr:</b>	Dogewo21, Dortmund
<b>Fassadensystem:</b>	3.600 m <sup>2</sup> WDV-System basic mit Alsilite T getönt und Alsicolor Quattro Fassadenfarbe
<b>Ausführung:</b>	Hetzel & Co OhG, Essen

### Neues Erscheinungsbild

Für den Altbau favorisierte die Dogewo21 eine zweigeteilte Fassadenoptik. Weiß und rotbraune Töne prägen das Erscheinungsbild der Gebäudehülle. Weiße Profile trennen die Fassadenflächen voneinander. Im Bereich des Erdgeschosses wurden die Oberflächen durchgängig in eleganter Bossen-Optik gestaltet. Sie unterstreicht den nostalgischen Charme des Gebäudes.

Durch die Umgestaltung schafft das Zusammenspiel der Farben völlig neue Perspektiven. Eine unverwechselbare Prägung erhalten die Oberflächen der Gebäude zugleich durch die elegante Struktur des eingesetzten mineralischen Leichtputzes Alsilite T, der auf dem Wärmedämm-Verbundsystem verarbeitet wurde.



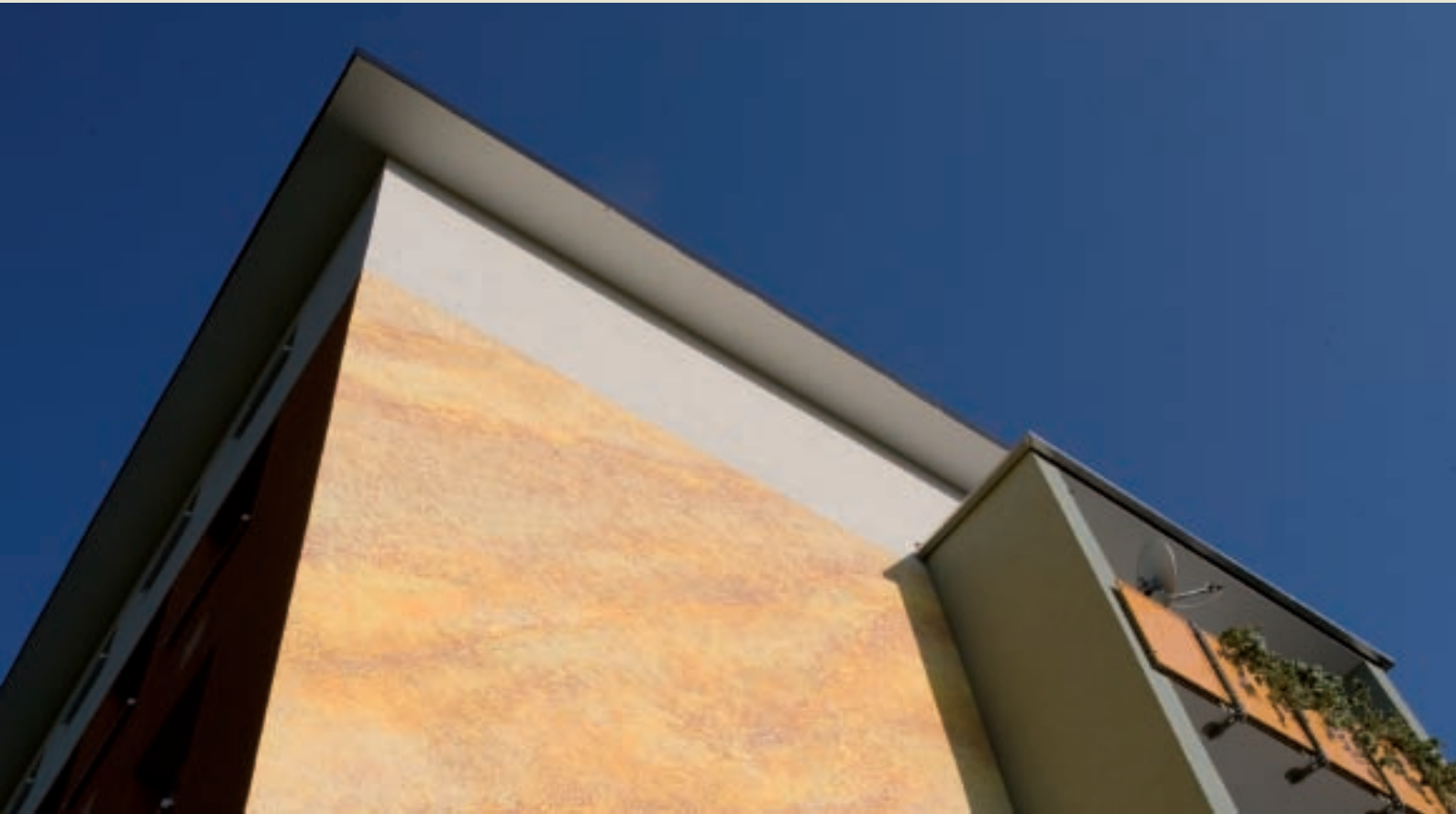
Vorgebaute Balkon-Konstruktionen schaffen völlig neue Ansichten.



Elegante Bossen-Optik: Sie unterstreicht den nostalgischen Charme des Gebäudes.



Der turmähnliche Erker an der Stirnseite des Gebäudes wurde dezent grau abgesetzt.



## Stimmungsvolles Farbdesign – **mediterranes Flair** in Neuwied

Eine schwungvolle und farbenfrohe Optik passt auch zu einer mehrgeschossigen Wohnanlage. Bestes Beispiel dafür ist ein Sanierungsprojekt der Gemeindlichen Siedlungsgesellschaft Neuwied mbH (GSG). Das Immobilienunternehmen modernisierte eine fünfgeschossige Wohnanlage und legte neben einer durchdachten Farbgestaltung großen Wert auf den nachhaltigen Bautenschutz. Balkone und Fensterbänke waren ebenfalls Teil des Sanierungsplans – so erhielten die Wohngebäude ein ganz neues Gesicht.



**Objekt:** Sanierung Wohnanlage, Neuwied  
**Bauherr:** GSG, Neuwied  
**Farbplanung:** Thomas Stolz, Wiesbaden  
**Fassadensystem:** WDV-System basic, Mineralleichtputz Alsilite T,  
Farbe Alsicolor Quattro,  
Sockel- und Perimeterdämmung  
**Ausführung:** Fa. Külzer, Simmern

### Marmor-Optik als Blickfang

Ganz im mediterranen Flair präsentierten sich die Gebäude nach der Sanierung: Terracotta, Gelb und braune Töne dominieren das Farbspektrum. Farblich abgesetzte Fassadenflächen gliedern die strenge Fensterreihung. Die Stirnseite eines Gebäudes wartet mit einer schwungvollen Marmorierung auf. Jedes Bauteil der Anlage hat ein eigenes Farbschema, das die Teilung des Objekts unterstreicht. Das geschosshohe, helle Putzband der obersten Etage fasst die gegensätzliche Farbgestaltung beider Gebäudeteile wieder zusammen. Die neuen Balkonbrüstungen und Fensterbänke passen sich kontrastreich in das Gesamtkonzept ein.

Die mit dem Wärmedämm-Verbundsystem basic gedämmte Gebäudehülle ist nicht nur optisch attraktiv – durch die abschließende Beschichtung mit der hochwertigen Fassadenfarbe Alsicolor Quattro ist sie zugleich besonders widerstandsfähig gegen ständige Beanspruchungen durch Wind und Wetter. Die spezielle Sockel- und Perimeterdämmung schützt den untersten Bereich der Fassaden dauerhaft. Die Balkonböden wurden mit dem alsecco Bautenschutzsystem Alcret dauerhaft saniert.



Optimal abgestimmt: Balkone und Fassade folgen einem durchdachten Farbkonzept.



Ein geschosshohes weißes Putzband bildet den oberen Abschluss der Fassade.



Farblich abgesetzte Putzflächen unterbrechen die strenge Anordnung der Fenster.



Hohe Standards für eine zukunftsorientierte und ökologische Bestandssanierung setzte die LEG Landesentwicklungsgesellschaft NRW mit der Solarsiedlung Gelsenkirchen. Im Stadtteil Erle sanierte sie 46 Mehrfamilienhäuser in der Bergarbeiter-Siedlung Lindenhof und installierte auf allen Gebäuden großflächig Solaranlagen – ein mit dem Bauherrenpreis ausgezeichnetes Konzept. Durch Grundrissänderungen schufen die Planer einen zeitgemäßen Wohnungsmix. Neu gestaltete Freiflächen und Balkone runden das Modernisierungskonzept ab.



**Objekt:** Mehrfamilienhäuser, Gelsenkirchen  
**Bauherr:** LEG Landesentwicklungsgesellschaft  
NRW GmbH, Gelsenkirchen  
**Generalunternehmer:** Bühler & Oberneder, München  
**Fassadensystem:** WDV-System basic mit  
Mineralleichtputz Alsilite T  
und Egalisierungsanstrich

### Effektives Energiesparkonzept

Von der umgebenden Bebauung hebt sich die Siedlung als geschlossene Einheit ab. Das neue Fassadendesign betont das homogene Siedlungsbild. Überwiegend helle, markante Farben wie Gelb und Orange schaffen ein freundliches, positives Ambiente. Neben einer deutlichen Aufwertung des Erscheinungsbildes und hohem Wohnkomfort spielte für die LEG die Energieeffizienz eine bedeutende Rolle. Modernisierungsmaßnahmen wie die Keller- und Dachgeschossdämmung, neue Fenster und Türen aus Wärmeschutzverglasung sowie eine kontrollierte Be- und Entlüftung reduzieren den Heizwärmebedarf nachhaltig.

Kollektoren auf den Dachflächen erzeugen einen großen Teil des Warmwassers und unterstützen die Heizungsanlagen. Die neue Gebäudehülle der Mehrfamilienhäuser passt ganz ins Energiesparkonzept. Sie basiert auf dem Wärmedämm-Verbundsystem basic. Die Schlussbeschichtung erfolgte mit dem hochwertigen Mineralleichtputz Alsilite T und einem zusätzlichen Anstrich mit Egalisierungsfarbe.



Helle Farben dominieren die Fassaden der Lindenhof-Siedlung in Gelsenkirchen.



Elegante Faschen rahmen die großzügigen Treppenhausfenster.



Harmonischer Kontrast: Der Sockelbereich wurde grau abgesetzt.



alsecco GmbH & Co KG  
Kupferstraße 50  
D-36208 Wildeck  
Telefon 03 69 22 / 88-0  
Telefax 03 69 22 / 88-330  
Internet [www.alsecco.de](http://www.alsecco.de)

